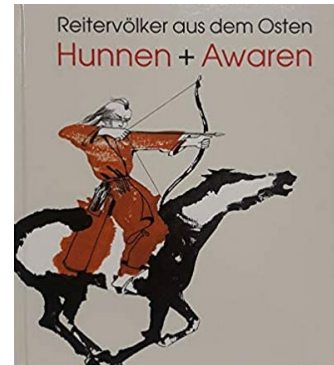
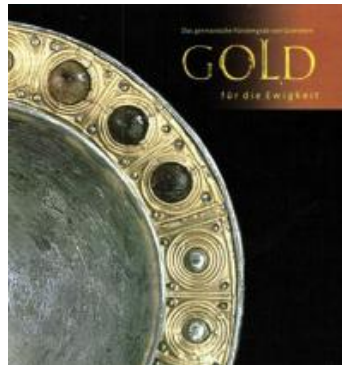


# Vom Grab in die Vitrine – von der „Gräberarchäologie“ zu Ausstellungskonzepten (Projektseminar) LV 13914



Gräber stellen für viele Zeitperioden die wichtigsten archäologischen Quellen dar. Aufwändige Grabbauten, die menschliche Überreste (u.a. Mumien) und vor allem das Spektrum an Objekten aus den Bestattungen bieten zugleich einen reichen Fundus für Ausstellungen. Im Seminar soll diskutiert werden, wie Gräber und Tod und die damit verbundenen archäologischen Interpretationen und ethischen Fragen in einzelnen Ausstellungskonzepten vermittelt werden. Es werden drei Ebenen behandelt: (1) der Umgang mit dem Tod und mit den Toten, (2) die Quellen, Methoden und Deutungsmodelle der Gräberarchäologie und (3) die Inhalte und Konzepte, die ihren Weg in die Ausstellungen finden. Das Seminar richtet sich an höhere BA- und an MA-Studierende und läuft über zwei Semestern hindurch (je eine SWS). Ziel ist es, gemeinsam eine digitale Ausstellung zu erarbeiten, deren Themenschwerpunkte sich an den inhaltlichen Schwerpunkten der TeilnehmerInnen orientieren (u.a. Bachelor-, Masterarbeit).

Zeit: 14-tägig / Fortsetzung im SoSe 22 auch 14-tägig donnerstags 14-16 Uhr

**Anmeldung:** Über CM. Die Veranstaltung ist im Zusätzlichen Lehrangebot Altertumswissenschaften angelegt.

Dozentin: PD Dr. Orsolya Heinrich-Tamáska